



BU: Erwachsene raus, Kinder und Jugendliche rein: Das Hirschbachhaus in der Hirschbachstraße 60 bekommt eine neue Nutzung. Damit verliert Aalen das tagesklinische Angebot für erwachsene Psychiatriepatienten. Sie müssen künftig nach Ellwangen fahren. Wie lange die neue Tagesklinik im Hirschbachhaus bestehen bleibt, ist allerdings unklar. Der Landkreis geht nur von einer vorübergehenden Nutzung aus. (Foto: Oliver Giers)

Neue Patienten im Hirschbachhaus

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie zieht ein – Erwachsene müssen nach Ellwangen

Die psychiatrische Versorgung im Ostalbkreis wird neu ausgerichtet. Aalen bekommt eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Tagesklinik für erwachsene Patienten wird deshalb nach Ellwangen verlagert. Der Aalener Gemeinderat hat „zähneknirschend“ zugestimmt.

ALEXANDER GÄSSLER

Aalen. Bäumchen wechsele dich im Hirschbachhaus. Die Stadt verliert die 1998 geschaffenen 25 tagesklinischen Plätze für die Erwachsenenpsychiatrie. Dafür entsteht in der Hirschbachstraße 60 – interimsmäßig – eine neue psychiatrische Tagesklinik für bis zu zwölf Kinder und Jugendliche, die von der Ellwanger St.-Anna-Virngrundklinik betrieben wird. Außerdem bekommt das Zentrum für Altersmedizin im Aalener Ostalb-Klinikum eine Gerontopsychiatrie – 18 Plätze für ältere Patienten. Schließlich richtet der Landkreis am Klinikum eine psychiatrische Institutsambulanz ein.

Summa summarum ergibt sich ein Plus von fünf Therapieplätzen, worin OB Thilo Rentschler eine Stärkung des Klinikstandorts Aalen sieht.

Die Weichen wurden längst gestellt – im Landeskrankenhausausschuss und im Kreistag. Die Meinung der Stadt ist deshalb gefragt, weil sie das Hirschbachhaus neu an den Landkreis vermieten muss – eben für eine psychiatrische Tagesklinik für Kinder und Jugendliche. „Natürlich kann man sich verweigern“, meint Rentschler, „aber das wäre das schlechteste Signal“.

Gegenwind bekam der OB vor allem von den Grünen. Dr. Thomas Battran sieht in der Rochade eine „massive Verschlechterung für die erwachsenen Patienten in Aalen“. Es gehe nicht darum, den Verlust mit der Gerontopsychiatrie oder der Kinder- und Jugendpsychiatrie aufzurechnen, betonte Jutta Hendrichke. Sie wollte eine Aussage vom OB, wie sehr er sich dafür eingesetzt habe, dass die 25 Plätze für erwachsene Patienten in Aalen bleiben.

„Niemand aus der Verwaltung stimmt freudig zu“, entgegnete Rentschler. Er habe Verständnis für das Zentrum für Psychiatrie in Winnenden, sein Angebot aus Sparzwängen in Ellwangen zu konzentrieren. An der St.-Anna-Virngrund-

klinik gab es bislang nur 45 stationäre Betten für Erwachsene und 20 Betten für Kinder- und Jugendliche. Jetzt entstehen dort 17 bis 25 tagesklinische Plätze in der Erwachsenenpsychiatrie. Und – wie am Ostalb-Klinikum – wird eine psychiatrische Institutsambulanz für Allgemeinpsychiatrie, Alterspsychiatrie und Suchttherapie eingerichtet.

Es wäre schön gewesen, die wohnortnahe Versorgung erwachsener Patienten in Aalen weiter sicherzustellen, meinte Roland Hamm (Die Linke/pro Aalen). Für ihn ist das Wechselspiel ein Warnschuss. Wegen der nicht ausreichenden Krankenhausfinanzierung geht er davon aus, dass alle drei

Kreiskliniken in Aalen, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen in „erhebliche Schwierigkeiten“ kommen und zumindest zwei Häusern „der Tod“ droht. Deshalb müsse sich der Gemeinderat grundsätzlich damit auseinandersetzen, wie es mit den Kliniken in Ostwürttemberg weitergehen solle. Womit Hamm das Heidenheimer Klinikum ausdrücklich mit einschloss.

Die Freien Wähler sind für die Neuaus-

richtung in der psychiatrischen Versorgung, weil sie die Bedeutung für den gesamten Ostalbkreis sehen, wie Bernhard Ritter betonte. „Wir werden zähneknirschend zustimmen“, sagte Ilse Schmezle (FDP/Freie Wähler). Petra Pachner (SPD) bedauerte den Verlust der 25 Plätze in der Erwachsenenpsychiatrie. Andererseits seien 18 Plätze in der Gerontopsychiatrie ein großer Gewinn, meinte sie.

Ähnlich sieht es Thomas Wagenblast (CDU). Unter regionalen Aspekten sei die Umstellung der psychiatrischen Versorgung sinnvoll, das Ostalb-Klinikum werde gestärkt. Dr. Thomas Battran gab nicht klein bei. „25 Plätze nimmt man Aalen weg. Das kann man nicht mit anderen Dingen schönreden.“

Norbert Rehm (Aktive Bürger) stimmte schließlich wie die Grünen mit Nein. Außerdem gab es vier Enthaltungen. Die Mehrheit des Gemeinderats stand dagegen hinter der Ansiedlung einer Tagesklinik für die Kinder- und Jugendpsychiatrie im Hirschbachhaus. Weil der Standort nur vorübergehend genutzt werden soll und die Tagesklinik über kurz oder lang am Ostalb-Klinikum angesiedelt werden könnte, plant der Landkreis nur kleinere Sanierungsarbeiten. Die 50 000 Euro zahlt er selbst.

„Das kann man nicht mit anderen Dingen schönreden.“

Dr. Thomas Battran (Grüne)